

**† OBERSCHLESIEN**



**DAS LAND UNTERM KREUZ**

3212c

87 TEUS

Oberschlesiens geographische Lage ist in Auswirkung des Versailler Diktats gefahrdrohend geworden. Als schmaler Gebietsstreifen ist die Provinz wie mit einer Zange von dem angrenzenden Polen und von der Tschecho-Slowakei eingezwängt. Der wirtschaftlich wertvollste Teil mußte abgetreten werden. Die neue Grenze geht ohne Rücksicht auf die tausendfältigen wirtschaftlichen Zusammenhänge mitten durch das Montan-Industriegebiet, nächst dem Ruhrgebiet das größte des Reiches. Die schon früher ungünstigen Verhältnisse haben sich durch die neue Lage in eine regelrechte Not auf wirtschaftlichem und damit sozialem Gebiet entwickelt. Ihrer Herr zu werden, ist unmöglich, solange nicht der Oderstrom zu einem modernen Schifffahrtswege ausgebaut und solange nicht das 40 km und mehr von der Oder entfernt liegende Gruben- und Hüttenrevier durch einen frachtbilligen Transportweg mit der Wasserstraße in Verbindung gebracht ist. Denn neben der widerständigen Zerreißung ihres Gebiets hat die Provinz vor allem den Verlust großer Absatzgebiete im Osten und Südosten zu beklagen, an deren Stelle nunmehr hunderte von Kilometern westwärts liegende Märkte aufgesucht werden müssen. Im Gegensatz zu den konkurrierenden Wirtschaftsgebieten muß dieser weite Raum fast ausschließlich mit der teuren Eisenbahn überwunden werden, ein Umstand, der die Konkurrenz der oberschlesischen Industrie oft vernichtend beeinflußt. Und eine neue Gefahr zieht auf: der deutsch-polnische Handelsvertrag, sofern die polnische Forderung nach hohen Steinkohlen- und Schweineeinfuhrkontingenten Verwirklichung finden sollte. Alles das zeigt die vorliegende Broschüre auf und macht gleichzeitig Vorschläge zur Behebung der Not. Abgesehen von den nationalpolitischen Erwägungen, die eine solche Hilfe für die durch die Folgen der Teilung bis an den Lebensnerv getroffene südöstlichste deutsche Grenzprovinz erheischen, kann die Provinz Oberschlesien erfreulicherweise auch auf ihren natürlichen Reichtum, also darauf verweisen, daß eine umfassende Hilfe von Staat und Reich nicht zuletzt auch volkswirtschaftlich zu fordern und zu rechtfertigen ist.

HC K Mr 1 1931 S

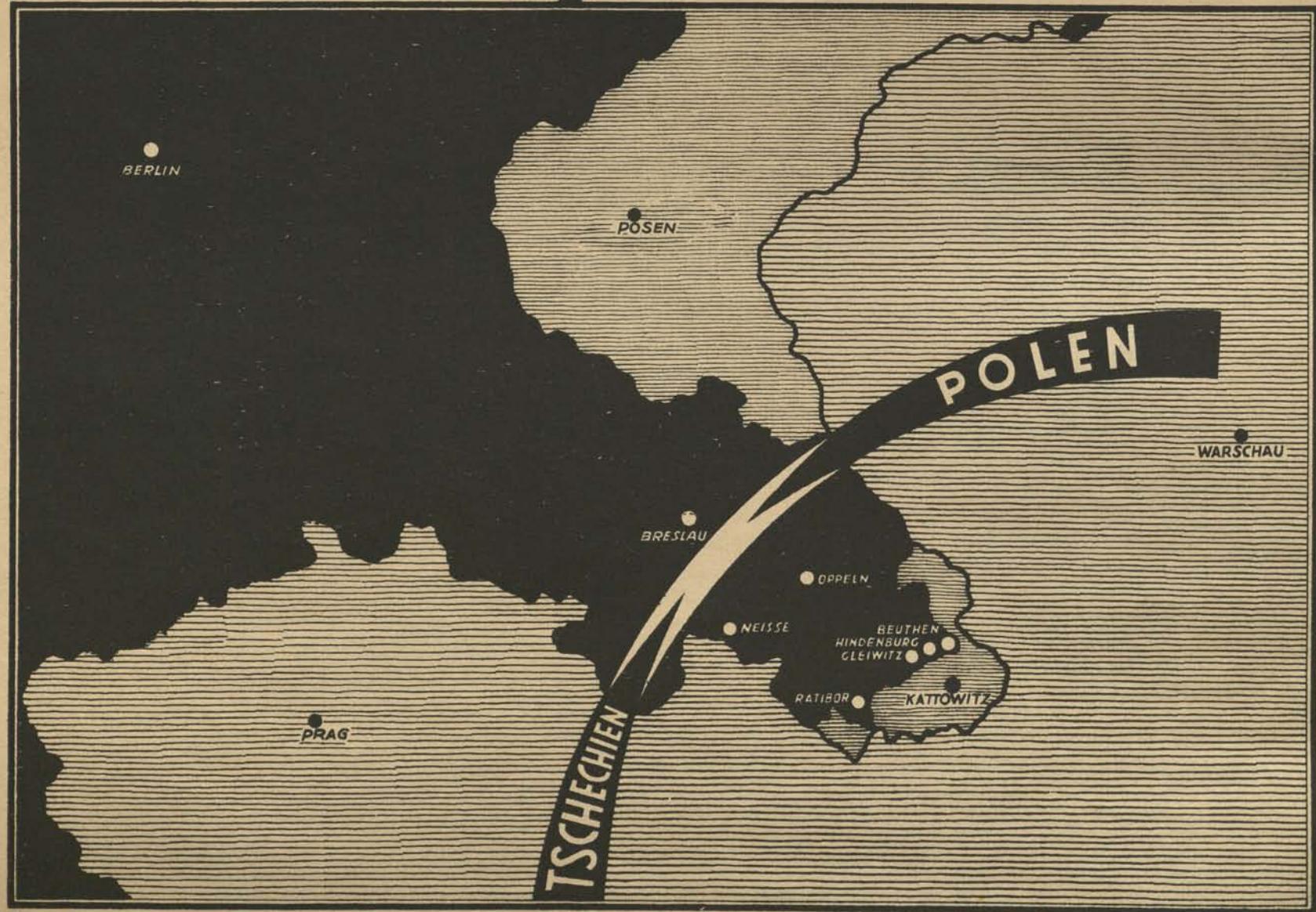
# Die Provinz Oberschlesien



ihre Verluste durch das Versailler Diktat  
ihre Notlage  
ihre Vorschläge zu deren Behebung  
ihr natürlicher Reichtum

HERAUSGEgeben VOM OBERSCHLESISEN VERKEHSVERBAND E.V. RATIBOR  
IN VERBINDUNG MIT DEM PRESSE-, STATISTISCHEN UND VERKEHRSAMT DER  
PROVINZIALVERWALTUNG VON OBERSCHLESIEN, RATIBOR

# Die Gefahrenlage Oberschlesiens !!



Breslau

Polen

# Oberschlesien das **Boll- werk**

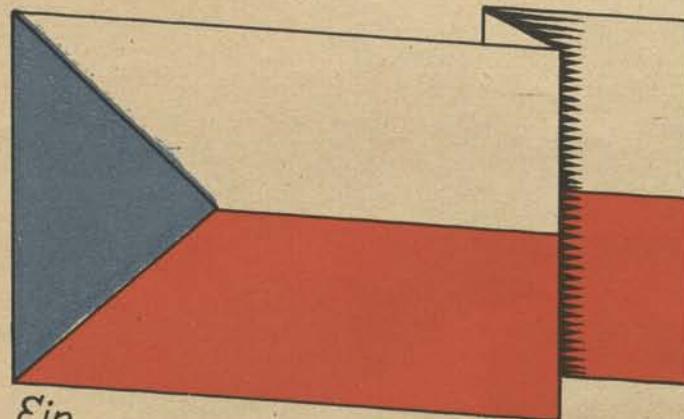
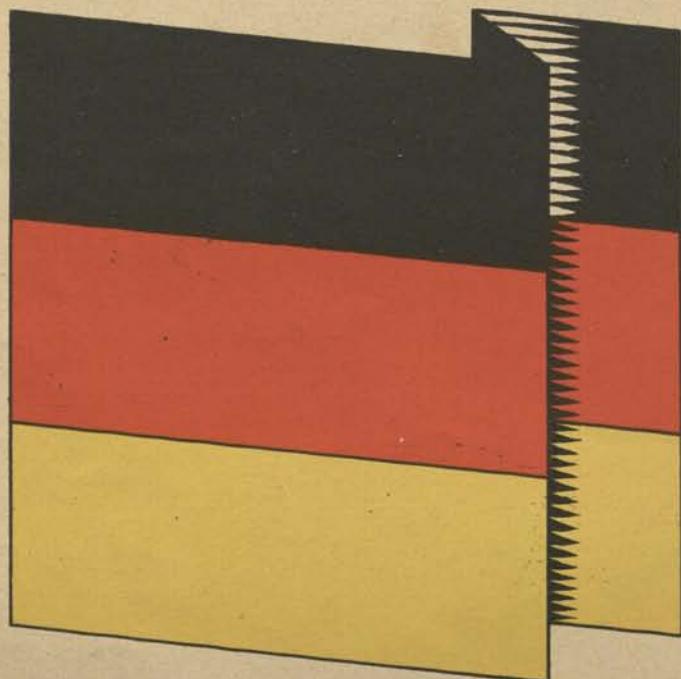
Oppeln  
des  
Deutschtums im Südosten  
verlor in Ausführung des  
Versailler Friedensdiktats  
weite Gebiete an Polen  
u. die Tschechoslowakei

Ratibor

Tschecho-Slowakei

An die Tschecho-Slowakei mußte 1920 das  
Hultschiner Ländchen - ohne Volksbefragung -  
abgetreten werden.

Verlust: 315,88 qkm Fläche mit 48 000 Einwohnern!



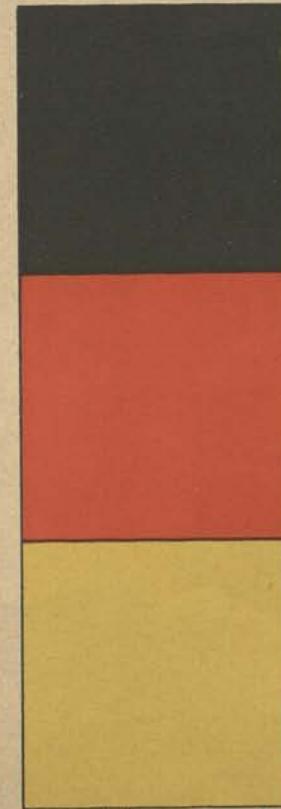
Ein  
deutsches Treuebekennen  
der Bevölkerung waren die 1928, also unter  
tschechischer Herrschaft, abgehaltenen  
Parlamentswahlen:

57 % der abgegebenen Stimmen  
wählten deutsche Kandidaten!

Am 20.3.1921

# Volksabstimmung

unter interallierter, vorwiegend französischer Besatzung, die dem polnischen Terror nicht wirksam entgegengesetzt!!



Abgegebene Stimmen:  
60 %  
für Deutschland

40 %  
für Polen

# Trotz des deutschen Abstimmungssieges

mußte auf Grund der Entscheidung der  
interalliierten Mächte

der wirtschaftlich wertvollste,  
am dichtesten besiedelte  
östliche Teil der Provinz  
an Polen abgetreten werden



Die Provinz hatte vor der Teilung:  
**12916 qkm Fläche**

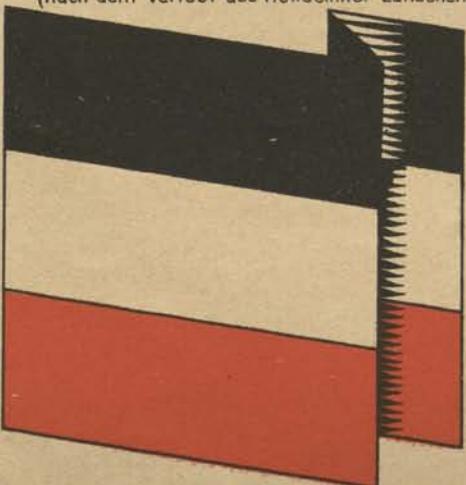
(nach dem Verlust des Hultschiner Ländchens)



Es verblieben bei Deutschland:  
**9703 qkm**



Es fielen an Polen:  
**3213 qkm**



Die Provinz hatte vor der Teilung:  
**2284148 Einwohner**

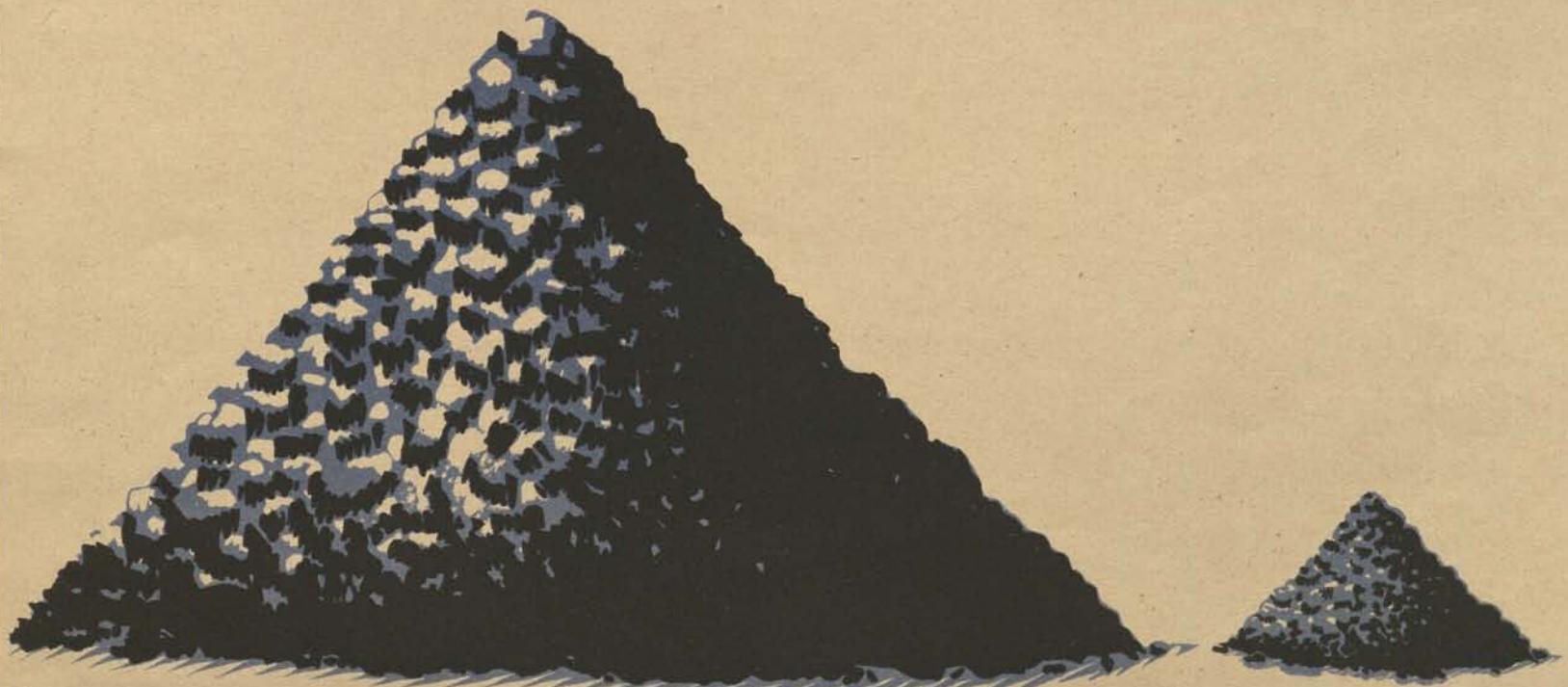


Es verblieben bei Deutschland:  
**1299072 Einw.**



Es fielen an Polen:  
**985076 Einw.**

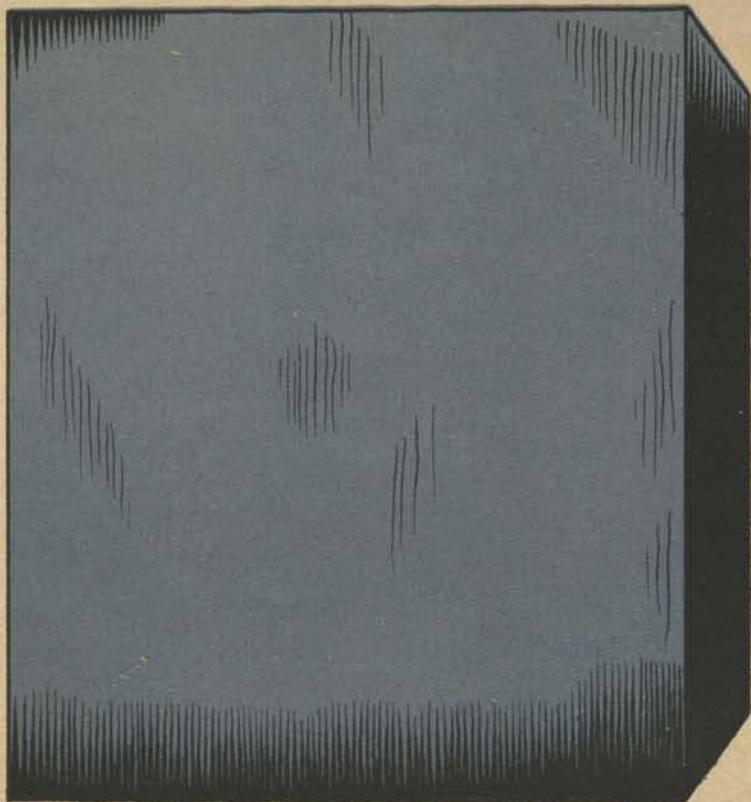
# **Steinkohlevorräte in der Provinz Oberschlesien**



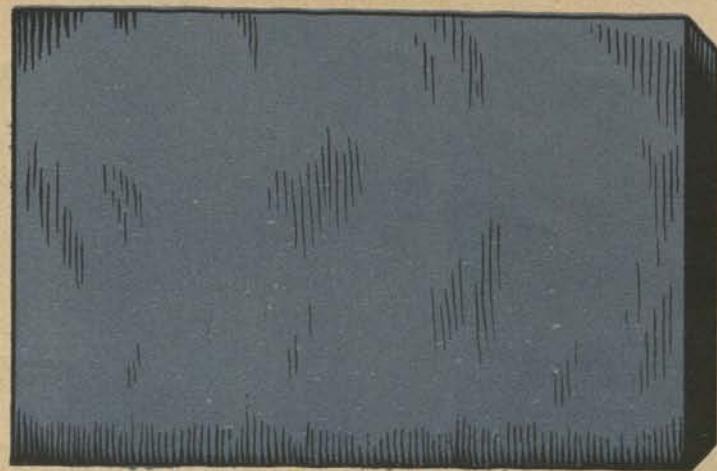
Vor der Teilung:  
**57,5 Milliarden Tonnen**

Nach der Teilung:  
**8,67 Milliard. Tonnen**

# Zink- und Bleierze



Vorkommen vor der Teilung:  
20.000.000 Tonnen



Nach der Teilung:  
11.000.000 Tonnen

Verloren gingen sämtliche Eisenerzgruben, ebenso alle Zink- und Bleihütten!

Weitere Verlustzahlen:

Von 15 Zink- u. Bleierzgruben sind nur 5 kleine bei Deutschland geblieben!

# Weitere Verluste:

Der Anteil der Provinz Oberschlesien an der  
Steinkohlenproduktion Deutschlands betrug  
vor der Teilung 20,5%  
nach der Teilung 5,27%



Von 67  
Steinkohlenbergwerken



nur 14



von 37 Hochöfen  
Deutschland belassen worden.



nur 15

# Verlust an landwirtschaftlicher Produktion:



Durchschnitt  
1909/13:

Weizen 110 500t  
Roggen 310 249t  
Gerste 126 878t  
Hafer 268 335t



Durchschnitt  
1926/27:

Weizen 85 830t  
Roggen 189 812t  
Gerste 90 396t  
Hafer 193 849t



Kartoffeln

Durchschnitt 1909/13: 131 997t



Durchschnitt 1926/27: 108 343t

# Einküsse an Steuerkrafft

*Stadt  
Ratibor:*  
**61 %**

*Stadt  
Beuthen:*  
**30 %**



# Die wissende Grenzziehung -

mitten durch ein innig  
zusammenhängendes

Wirtschaftsgebiet!



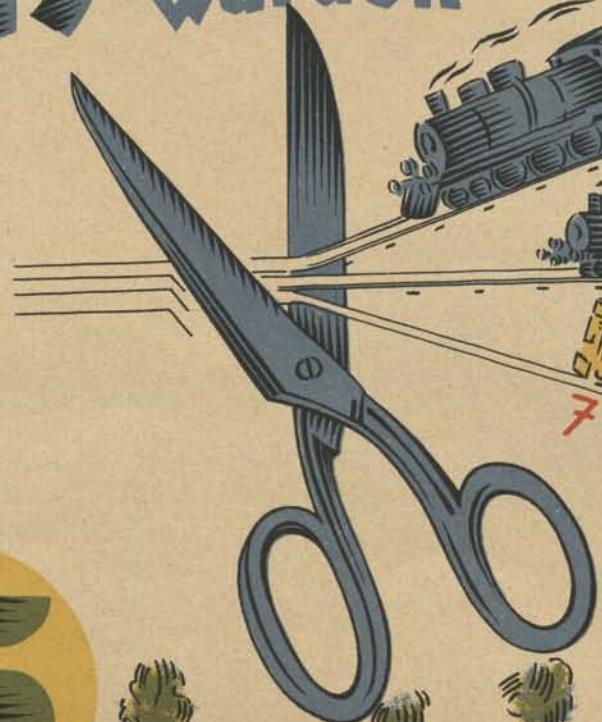
1928 passierten die Reichsgrenze  
allein im oberschles. Industriebezirk-

35 MILL. MENSCHEN und  
625000 Kraftwagen u. Fuhrwerke

Auf einer wirtschaftlich besonders innig zusammenhängenden Strecke  
auf 95km Grenze 61 Zoll-Dienststellen mit 470 Beamten!

*Ein weiteres Beispiel des Grenzunsinns:*

**Zerschneitten  
wurden**



*15 Reichsbahnstrecken!*

*9 Schmalspur-  
bahnstrecken!*

*7 Straßenbahnenlinien!*

**45**

**LANDSTRASSEN!**

# *Das Flüchtlingselend*



Mehr als  
**100000**

Menschen  
suchten Zuflucht  
im deutsch  
verbliebenen  
Teil  
Oberschlesiens

**Folge:**

Überflutung der Städte!  
Wohnungselend!



# Wohnungsnot

44 200 Wohnungen fehlen!!



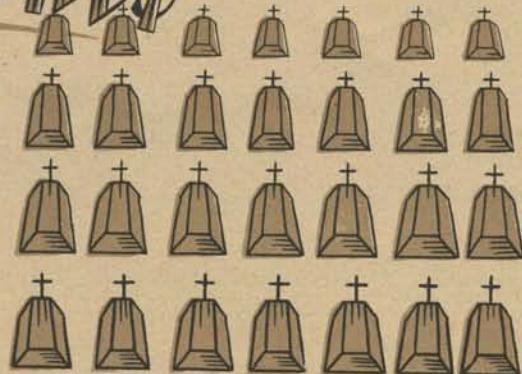
60% aller Wohnungen sind Kleinstwohnungen!

Die Stadt Hindenburg  
hat sogar 83,6% Kleinstwohnungen!

# Größte Dönergelingung Ausbliff Preis

in allen Kreisen  
Lösungsraten

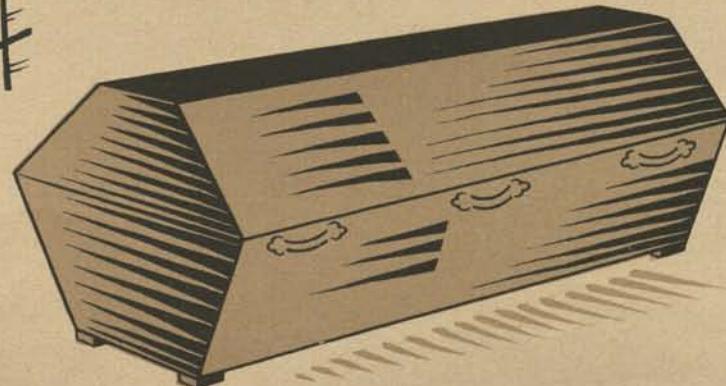
Preußischer Durchschnitt 1927 9,7%  
Oberschlesien 12,8%



## Tuberkulose- Sterblichkeit



Preußischer Durchschnitt  
1927 7,7 PRO 10000



Oberschlesien  
1927 10,11 PRO 10000



# Oberschlesien braucht:

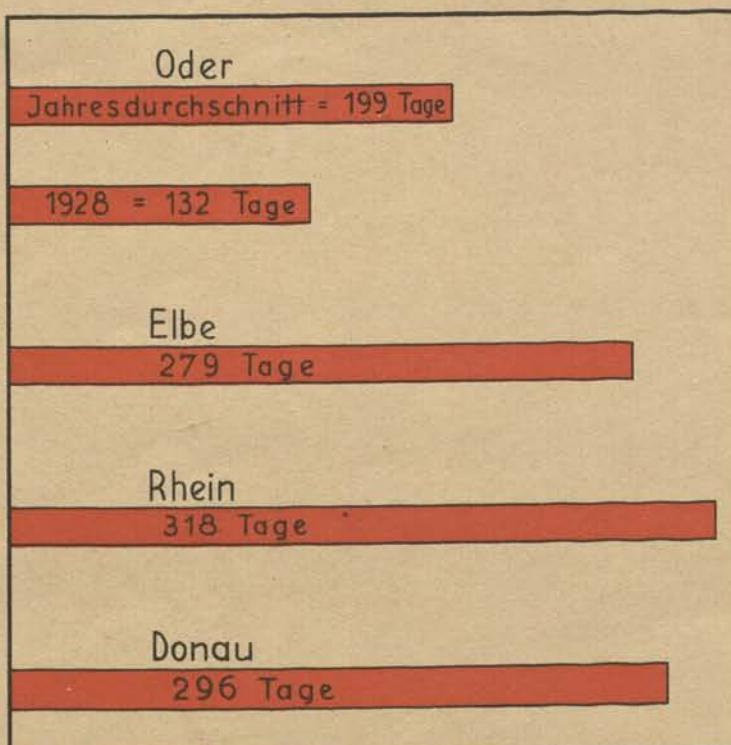


Blindenheime!  
Altersheime!  
Wandererarbeitsstätten!  
Krankenanstalten!  
Heilstätten!  
Jugendheime!  
Volksbildungsheime!



# Die Unzulänglichkeit der oberschles. Wasserstraßen

Schiffahrtstage  
mit voller Ausnutzung der Ladefähigkeit  
im Durchschnitt der letzten 3 Jahre



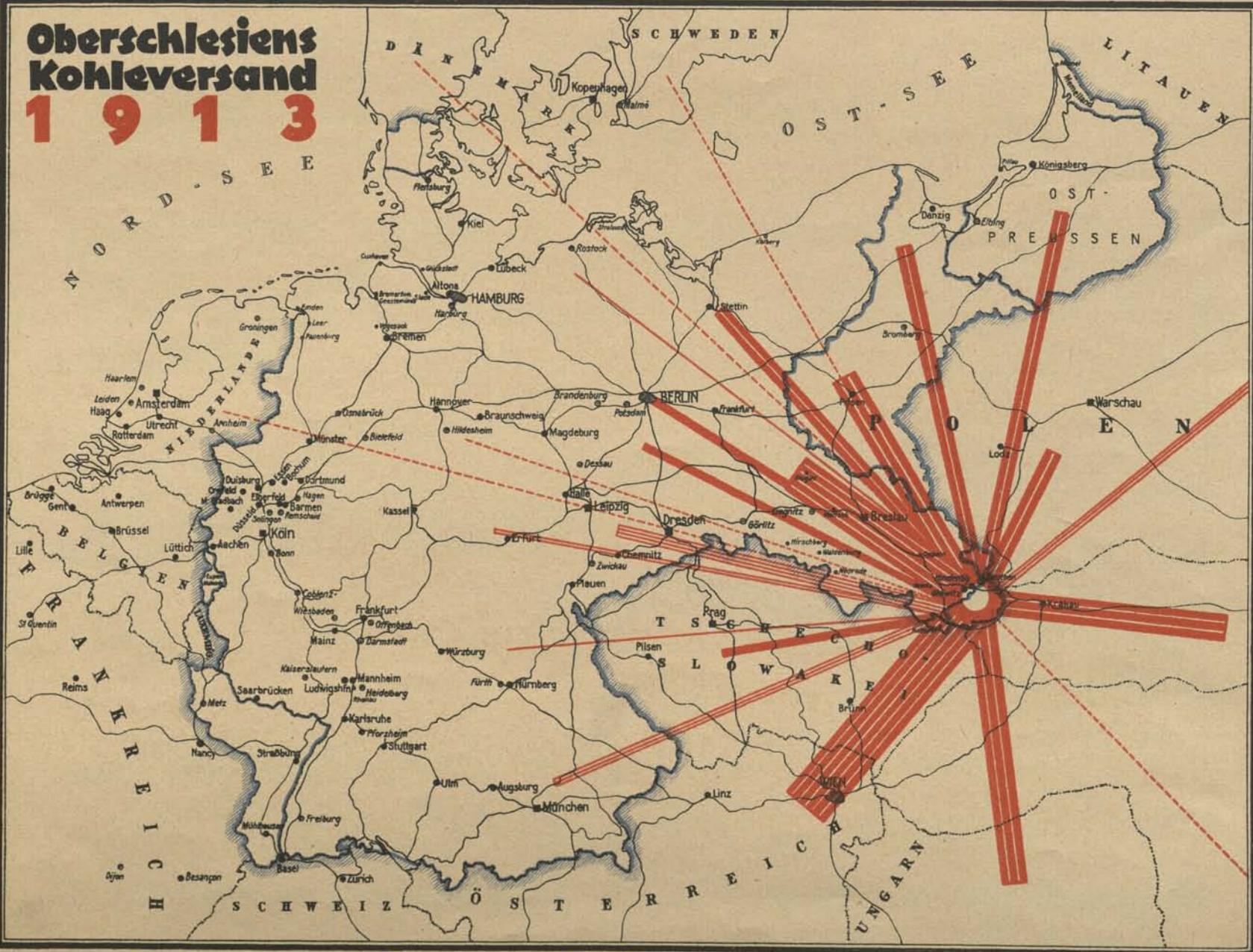
Mittlere Größe  
der vorhandenen Kähne  
am Ende des Jahres 1927  
(nur linear vergleichbar)



**Die Oder muß zu einem  
brauchbaren Großschiffahrtsweg ausgebaut werden!**

# *Die Bedeutung eines Wasserweges*

# Oberschlesiens Kohleversand **1913**



# für den oberschlesischen Kohleversand

Oberschlesiens  
Kohleversand

1927



# Die Bedeutung eines Wasserweges für den oberschles. Erzbezug

Oberschlesiens  
Erzbezug  
**1927**



# Der oberschlesische Industriebezirk

braucht eine billige  
und leistungsfähige  
Verbindung mit der  
Oder!



Bei Ausbau des Kłodnitz-Kanals  
oder Bau einer Schleppbahn  
Senkung bis auf 0,85 Mk. p. t möglich

# Oberschlesiens Wirtschaft braucht:



**Mehr  
Eisenbahnen!**

***Mehr Straßenbahnen!  
Mehr Landstrassen!***

**Ein**

Beispiel der Verkehrsnot:

Die nur 11 km voneinander liegenden Nachbarstädte Hindenburg (125000 Einwohner) und Beuthen (87000 Einwohner) haben noch keine direkte Eisenbahnverbindung! Auf einem Umwege müssen 27 km auf der Eisenbahn zurückgelegt werden

**Gefahr! -- fremde Völker  
rücken nach...!**



**Entvölkerte  
Grenzen!**

*Einzelne Kreise haben  
nur 50-60 Einwohner  
pro Quadratkilometer!*



# Bäuerliche Siedlung tut Not!!



Von **717 000**  
landwirtschaftlichen  
Betrieben  
Oberschlesiens

sind **44 000** lebensunfähige Zwergbetriebe!

Die Folge ist anhaltende starke Landflucht, insbesondere auch aus den Grenzkreisen!



# Die Provinz Oberschlesien

als zweisprachiges gefährdetes Grenzgebiet war von jeher  
in der öffentlichen Verwaltung vor schwierige  
Aufgaben gestellt

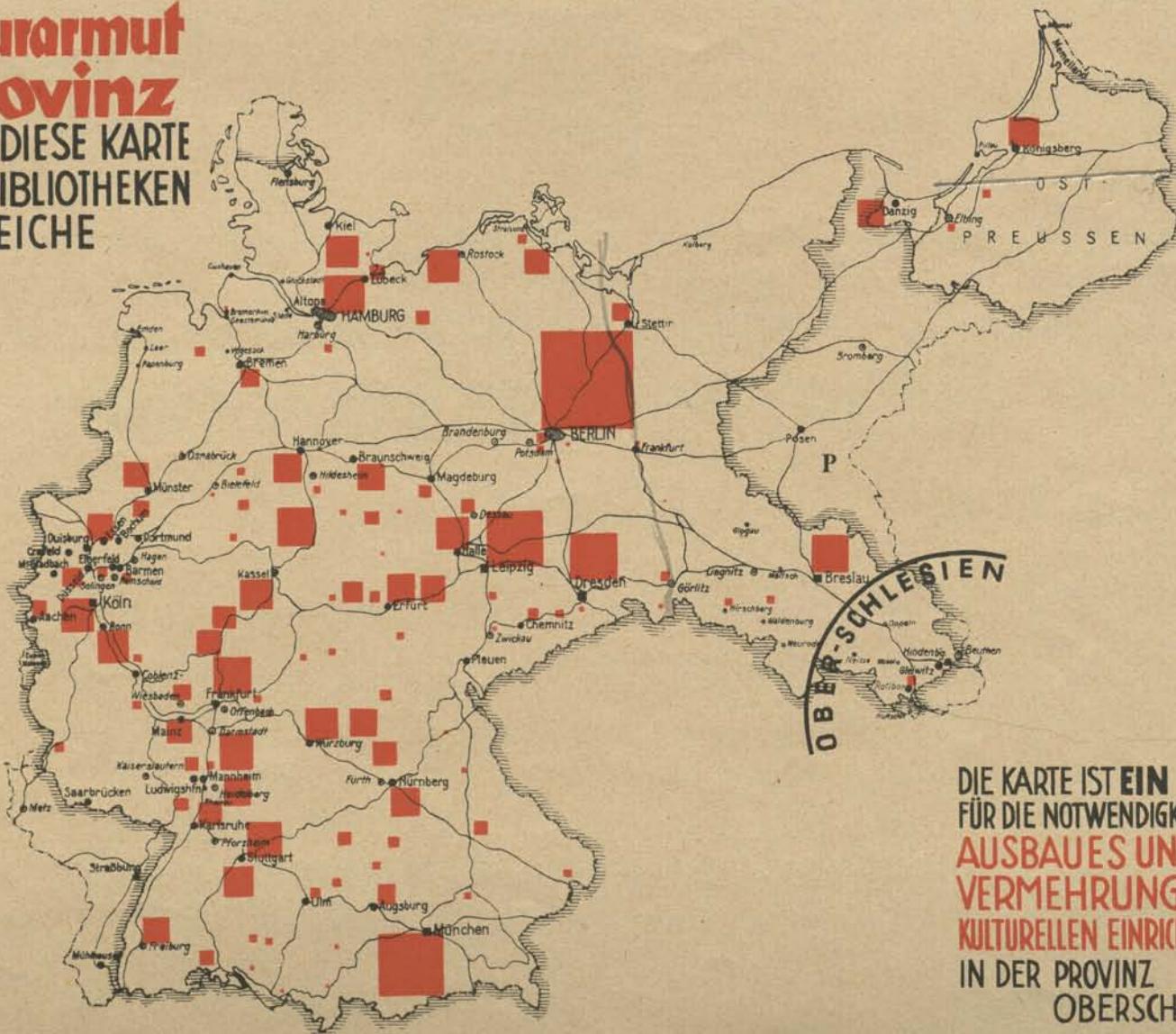
Fehler und Mißgriffe haben hier viel  
weitergehende Folgen als anderwärts.

Um den Ausbau der Provinz zu  
beenden, bedarf Oberschlesien noch  
**eines Oberlandesgerichts**  
**einer Landesversicherungsanstalt**  
**eines Landesarbeitsamtes**  
**eines Landeskulturamtes**  
**eines Hauptversorgungsamtes**

In einem außenpolitisch umstrittenen Gebiet wie Oberschlesien sind öffentliche  
Einrichtungen Stützpunkte deutschen Kultur- u. Geisteslebens!

# **Die Kulturarmut der Provinz**

**ILLUSTRIERT DIESER KARTE  
ÜBER DIE BIBLIOTHEKEN  
IM REICHE**



**DIE KARTE IST EIN BEISPIEL  
FÜR DIE NOTWENDIGKEIT DES  
AUSBAUES UND DER  
VERMEHRUNG DER  
KULTURELLEN EINRICHTUNGEN  
IN DER PROVINZ  
OBERSCHLESIEN**

**Was auch immer  
Oberschlesien gegeben wird....**

*der natürliche Reichtum  
der Provinz bürgt--*



--für besten  
**Zins und Zinseszins!**

# Oberschlesien hat-

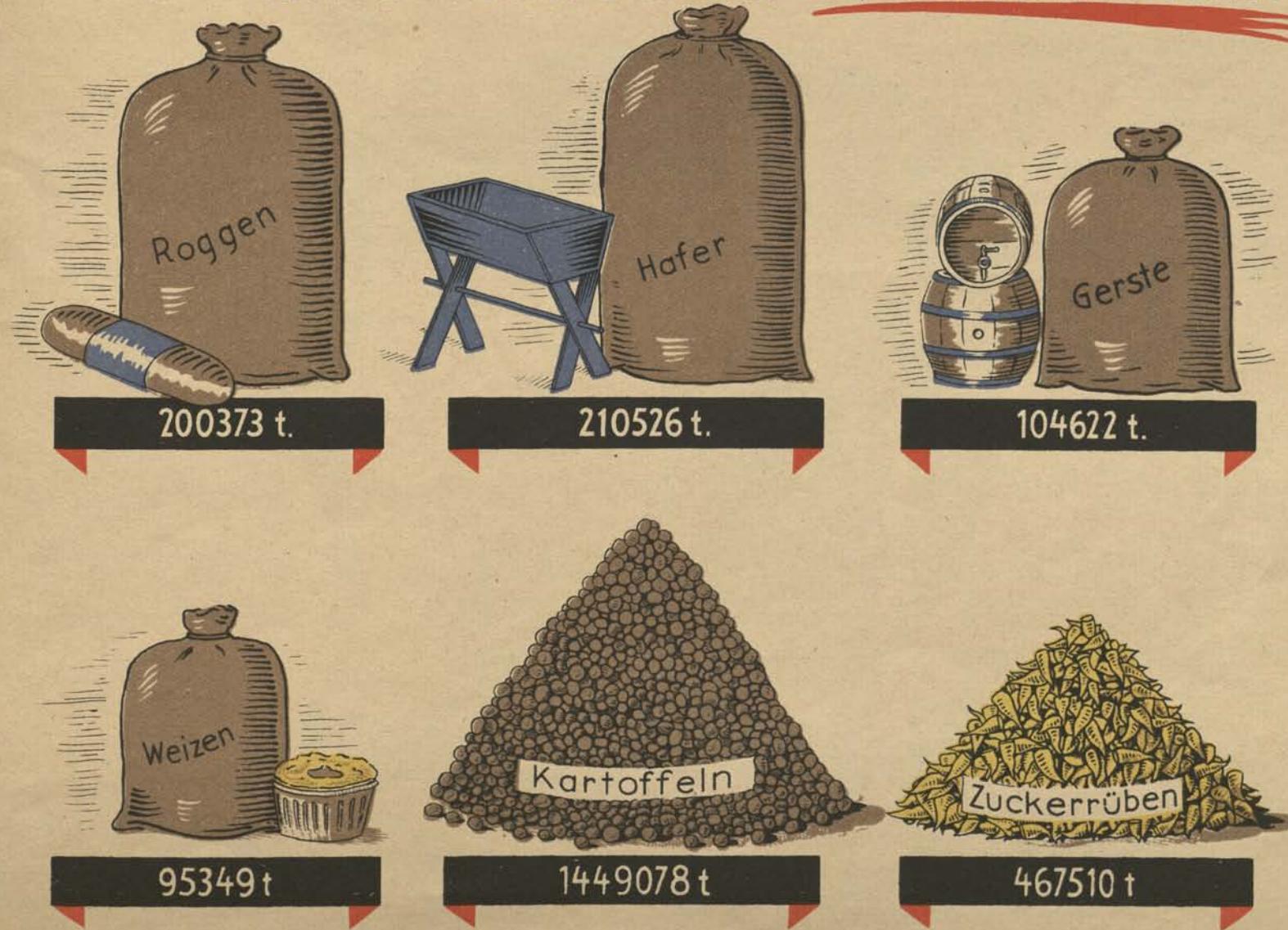
nächst Rheinland-Westfalen



-die  
meisten  
Erdschätze!



# *Landwirtschaftliche Jahres-Produktion 1927:*



Wer Obers



das Deutschtum im gefährdeten Osten!



# Oberschlesien

hat dem Deutschen Vaterlande in schwerster Zeit

**die Treue gehalten!!**

# Oberschlesischer Verkehrs -Verband E.V., Sitz Ratibor

Vorsitzender: **Landeshauptmann Dr. h. c. Piontek**

Geschäftsstelle: Ratibor, Landeshaus, Fernsprecher 800—806

**Zweck des Verbandes:** Ausbau und Verbesserung des Verkehrsnetzes  
— Land-, Wasser- und Luftwege —, Förderung des  
Fremdenverkehrs, Beratung und Unterstützung der  
Mitglieder in allen Verbandsaufgaben.

Jede Behörde, jede Körperschaft und Organisation, jede Person kann Mitglied werden. Jahresbeitrag nach Vereinbarung mit dem Verbandsvorstand.

**Verbandsorgan:** „Die Provinz Oberschlesien“, Wochenschrift für Verwaltung,  
Wohlfahrtswesen, Wirtschaft und Kultur. Jedes Postamt nimmt  
Bestellungen zum Vierteljahrspreise von 1,50 RM. entgegen.

321 u

Gesamtherstellung:

**FRANZ LINDNER, RATIBOR**  
Graphische Kunst- und Verlagsanstalten